

Global Health Talk 2021

Klima und Gesundheit - 10 Empfehlungen für politische Entscheidungstragende

"Klima muss in allen politischen Bereichen mitgedacht werden"

Am 24. November 2021 fand im Rahmen des dritten Global Health Talks des Global Health Hub Germany die Podiumsdiskussion "[Red Flag: Climate Change and Health: Next Steps for Germany](#)" mit verschiedenen Vertreter*innen¹ aus den Akteursgruppen Stiftungen, Zivilgesellschaft, Think Tanks, internationale Expert*innen und der Wissenschaft statt. In der Diskussion rund um das Thema Klimawandel und Gesundheit hat das interdisziplinäre Panel **10 Empfehlungen für politische Entscheidungstragende in Deutschland** ausgesprochen. Diese sollten bei der Planung und Umsetzung von Klimaschutz und Anpassungsmaßnahmen in der Gesundheitspolitik berücksichtigt werden, um die benötigte Transformation im Gesundheitssektor nachhaltig voranzutreiben und diese erfolgreich umzusetzen.

- 1) Es ist notwendig, die **historische Verantwortung** Deutschlands wahrzunehmen und die Länder des globalen Südens dabei zu unterstützen, den Klimawandel zu bewältigen und sich an die neuen Gegebenheiten anzupassen. **Solidarität, Verantwortung und Kooperation sind hierbei die handlungsleitenden Prinzipien.**
- 2) **Wenn die Klimakrise nicht gelöst werden kann, wird es unmöglich sein, die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) zu erreichen.** Daher ist es für politische Entscheidungstragende in Deutschland ratsam, eine **Führungsrolle** beim Klimaschutz und bei der Anpassung an den Klimawandel - auch in der internationalen Politik - einzunehmen, wie es in anderen Bereichen in G7 und G20 bereits getan wird.
- 3) **Die Prozesse zur Eindämmung des Klimawandels** gemäß den Empfehlungen des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) müssen dringend beschleunigt werden.
- 4) Der **Schwerpunkt** sollte hierbei auf **präventive Maßnahmen** innerhalb des Gesundheitssystems (und darüber hinaus) gelegt werden, da dies die **beste und kostengünstigste Möglichkeit** ist, die Langzeitauswirkungen des Klimawandels abzumildern. Das bedeutet, dass sich Deutschland zu einem „Net Zero“ Gesundheitswesen bekennen sollte und dafür ein konkretes Datum angibt. Solche politischen Zielvorgaben gepaart mit finanziellen Anreizen können Arbeitgebenden und -nehmenden des Gesundheitswesens dabei helfen, Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen neu zu denken und z.B. klimaneutral zu bauen, regional und klimaneutral Gesundheitsgüter zu beschaffen und neue Mechanismen der Abfallverwertung im Sinne der Kreislaufwirtschaft auszubauen.
- 5) Politische Entscheidungstragende in Deutschland sollten sich dafür aktiv einsetzen, dass **Klima im Sinne des Planetary Health-Ansatzes in alle Politikbereiche ressortübergreifend**

¹ Das Panel hat sich wie folgt zusammengesetzt: **Sylvia Hartmann** (Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (KLUG) und Ko-Koordinatorin der GHHG Arbeitsgruppe Klimawandel und Gesundheit), **Antonella Rizzo** (Healthcare Without Harm, Argentinien), **Prof. Dr. med. Claudia Traidl-Hoffmann** (TU München und Klinikum Augsburg), **Philipp Wesemann** (Mercator Stiftung), Moderation: **Maike Voss** (KLUG)

integriert wird: nicht nur in Gesundheit, sondern auch in Wirtschafts- und Finanzpolitik, Wohnungsbau, Stadtplanung, Landwirtschaft, den Verkehr und vieles mehr. Alle Ministerien müssen gemeinsam daran arbeiten, die Folgen des Klimawandels einzudämmen und gleichzeitig wirksame Maßnahmen zur Anpassung umzusetzen.

- 6) **Nachhaltigkeit** muss in die **Strukturen und Ziele des Gesundheitssystems sowie der Gesundheitspolitik integriert werden**. So könnte Nachhaltigkeit - als vierte Achse neben dem Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen, ihrer Qualität und der Wirtschaftlichkeit - fest in den Regelungsrahmen aufgenommen werden. **Der Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel sollten neben der qualitativ hochwertigen Versorgung im Mittelpunkt der Gesundheitspolitik stehen**, um so besser auf andere Herausforderungen (z. B. Infektionskrankheiten pandemischen Ausmaßes, Kostendruck, Digitalisierung) reagieren zu können.
- 7) **Der Ausstieg Deutschlands aus der Kohle bis spätestens 2030 muss von politischen Entscheidungstragenden beschlossen und konkrete Aktionspläne für die Zielerreichung sozialverträglich vorgelegt werden.**
- 8) **Die deutschen Luftqualitätswerte müssen an die von der WHO neu festgelegten Richtwerte angepasst werden.** Hierfür muss sich mit Nachdruck bei der Europäischen Union dafür eingesetzt werden, die europäischen Richtwerte an die der WHO anzupassen.
- 9) In der **Planetary Health Diet** - einem Speiseplan, welcher die Gesundheit des Menschen schützen soll, ohne planetare Grenzen zu überschreiten - liegt die Zukunft. Maßnahmen, um diese weiter zu verbreiten und vermarkten, können ¼ der Co2-Emissionen des Agrarsektors reduzieren.
- 10) Es braucht einen **Aktionsplan, wie der deutsche Gesundheitssektor klimaneutral werden kann**, da er aktuell für 5% der Emissionen verantwortlich ist. Dies kann nur mit **politischen Anreizen und entsprechendem Engagement von politischen Entscheidungstragenden in Deutschland** erreicht werden. Viele Gesundheitsakteure sind bereits auf diesem Weg; ihre Dynamik sollte politisch genutzt werden.

Weiterführende Informationen:

- [Lancet Countdown on Health and Climate Change: Policy Brief für Deutschland 2021](#)
- [Lancet Countdown on Health and Climate Change: Policy Brief for Europe 2021](#)
- [The 2021 report of the Lancet Countdown on health and climate change: code red for a healthy future 2021](#)
- [Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderung \(WBGU\): Planetare Gesundheit: Worüber wir jetzt reden müssen 2021](#)

Der **Global Health Hub Germany (GHHG)** ist ein in Deutschland angesiedeltes, unabhängiges Netzwerk, das Akteure aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft (Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Politik, Think Tanks, Jugend, internationale Organisationen/Expert*innen sowie Stiftungen) und Sektoren (Gesundheit, Umwelt, Klima, Ernährung, Landwirtschaft, Bildung, Forschung, Entwicklungszusammenarbeit, etc.) zusammenbringt. Ziel des Netzwerks ist es, den Informationsfluss, die Vernetzung und Kooperation zwischen den Akteursgruppen zu verbessern, um so das Fundament eines starken und inspirierenden deutschen Beitrags zu globaler Gesundheit zu sein. Der GHHG bündelt dabei vor allem die Stimme und Expertise nichtstaatlicher Akteursgruppen und steht in engem Austausch mit politischen Entscheidungstragenden.

Gern stehen wir als Global Health Hub Germany für Rückfragen zur Verfügung und bringen Sie mit Expert*innen im Bereich Klimawandel und Gesundheit für einen weiteren Austausch zu konkreten Maßnahmen in Kontakt. Sie erreichen die Geschäftsstelle unter info@globalhealthhub.de